

## **Zwischenbericht der Geschäftsleitung 2019**

Seit rund neun Monaten ist die Geschäftsstelle der Sportstadt Luzern mit Jan Fischer und Andriu Cavelti in einer Co-Geschäftsleitung besetzt. In den ersten Monaten konnte sich die Geschäftsleitung bei der ERFA und dem Workshop der Sportvereine vorstellen. Im Fokus der Arbeit stand die Gewinnung von neuen Mitgliedern, dem Austausch mit der Dienstabteilung Kultur und Sport der Stadt Luzern sowie der Klärung des Aufgabengebiets mit der IG Sport Luzern. Sportstadt Luzern ist die Interessenvertreterin des städtischen Sports. Eines der grundsätzlichen Ziele der Geschäftsleitung ist es, die Vereine durch punktuelle Projekte und Dienstleistungen in ihrer Arbeit zu unterstützen. Stand heute haben wir 62 Mitglieder.

Kaum wurden die ersten operativen Tätigkeiten aufgeleistet, warf das Coronavirus die Planung über den Haufen. Die GV sowie ERFA-Termine mussten abgesagt werden. Zusammen mit dem OK des "Tag der Luzerner Sportvereine" wurde entschieden, dass die Durchführung dieses Jahr nicht möglich ist. Es ging uns gleich wie den anderen Sportvereinen und Institutionen in der Stadt. So mussten auch der Stadtlauf oder das Spitzenleichtathletik Meeting sowie viele andere Events und Meisterschaften abgesagt werden. Das Coronavirus bestimmte unseren Alltag. Mit einer Umfrage haben wir die Stimmungslage bei den Vereinen eruiert und konnten danach vereinspezifische Fragen bilateral klären. Mit dem Webdossier zum Coronavirus versuchten wir, den Vereinen die relevanten Informationen zeitnah und kompakt bereitzustellen und sie so zu entlasten.

Die Geschäftsleitung bedankt sich nochmals bei allen Vereinen für ihr großartiges Engagement in dieser schwierigen Zeit. Wir haben mit grosser Freude wahrgenommen wie flexibel und konstruktiv die Vereine mit dieser Herausforderung umgehen. Digitale Challenges wurden ins Leben gerufen, Onlinetrainings lösten die geliebten Trainingseinheiten ab und virtuelle Wettkämpfe wurden organisiert. Mittlerweile fand eine langsame Annäherung zum gewohnten Sportalltag statt. Schutzkonzepte und deren Umsetzung bleiben aber eine Herausforderung. Welche Auswirkungen ein möglicher Coronafall im Verein hätte, treibt die Verantwortlichen um. Sportstadt Luzern wird die Entwicklungen rund um das Thema Covid-19 weiterverfolgen und die Mitglieder unterstützen.

Daneben beschäftigten aber auch andere Themen die Sportlandschaft der Stadt. Eine Umfrage zur Relevanz der Sportförderbeiträge der Stadt Luzern – welche durch die Billettsteuer finanziert sind – hat ergeben, dass die Vereine auf diese Gelder angewiesen sind. Nur so können sie ihr Angebot in der

heutigen Form anbieten. Zurzeit ist im Luzerner Kantonsrat eine Motion hängig, welche die Abschaffung der Billettsteuer fordert. Zusammen mit IG Kultur Luzern setzen wir uns für das Fortbestehen der Fördergelder in der heutigen Form ein. An der ERFA vom 18. August haben wir bereits darüber informiert. Das Positionspapier und der Bericht zur Umfrage sind auf der Website der Sportstadt Luzern abrufbar. Wir bleiben am Ball und setzen uns für die Beibehaltung der Sportförderbeiträge ein.

*Zum Schluss soll nochmals die Relevanz des Sports belichtet werden*

Die Studie "Sport Schweiz 2020" von Lamprecht, Bürgi und Stamm, welche im Auftrag vom Bundesamt für Sport publiziert wurde, stellt einen anhaltenden Sportboom in der Schweiz fest. Mehr als die Hälfte der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren zählt sich demnach zu den sehr aktiven Personen und rund 80 Prozent der erwachsenen Wohnbevölkerung erfüllt die aktuellen Bewegungsempfehlungen. Zugelegt haben der Frauen- sowie Seniorensport. Weiter zeigt die Studie, dass fast 1/4 der erwachsenen Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein ist. Diese imposante Zahl zementiert die Wichtigkeit der Sportvereine und ist ein Appell an die Politik die Sportvereine bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Insbesondere in der aktuellen Situation muss die Sportförderung ihre Aufgabe wahrnehmen.

Sportstadt Luzern freut sich, die Vereine bei ihrer wichtigen Tätigkeit zu unterstützen. Wir sind für die Vereine da und fördern einen niederschweligen Austausch. Unsere Türen sind jederzeit offen für Fragen und Anliegen.